



BLÄTTER

für Wulkaprodersdorf

UNABHÄNGIGE DORFLISTE WULKAPRODERSDORF

29. Jahrgang Nr. 177 / April 2022
www.udw.info

IM EINKLANG MIT DER NATUR

**von Grete Krojer,
Umweltgemeinderätin und
Obfrau des Umweltausschusses**

Die Erhaltung der Umwelt und der Gesundheit der Menschen war der UDW immer ein wichtiges Anliegen. Aus diesem Grund haben wir die UDW 1992 aus einer Bürgerinitiative zur Vermeidung der Sondermüllverbrennungsanlage Siegendorf gegründet. Mit diesem Hintergrund gestalten wir seit nunmehr 30 Jahren als Team die Gemeindepolitik ganz entscheidend mit.

Seither habe ich viele Jahre hindurch die Funktion der Umweltgemeinderätin und Obfrau des Umweltausschusses ausgeübt. Gemeinsam mit dem sehr aktiven Umweltausschuss-Team haben wir heuer bereits mehrere Workshops und Vorträge und vor allem die jährliche Flurreinigung organisiert.

Die Reinhaltung unserer Dorfes und die richtige Mülltrennung sind unter anderem ein wichtiges Anliegen, und kein Umweltproblem in unserer Gemeinde geht an uns vorbei! Aktuell ist die Verunreinigung durch den Plastikflug der Entsorgungsfirma Hackl ein Problem, um welches wir uns bei den zuständigen Behörden kümmern.

WORKSHOPS

Seit Jahren hält Ing. Laszakovits von

der Landwirtschaftlichen Fachschule Eisenstadt Vorträge und Schulungen bei uns in der Gemeinde.

Obstbaumschnittkurs: 14 HobbygärtnerInnen erfuhren wieder die wichtigsten Methoden und Tipps zum richtigen Baumschnitt. In Folge wird auch ein Kurs mit den Gemeindearbeitern stattfinden.

Veredelungskurs: Die Technik des Veredelns will gekonnt sein! Ing. Laszakovits hat schon so manch alte Obstsorte vor dem Aussterben gerettet. Es liegt ihm viel daran, diese Veredelungskunst in Kursen an Interessierte weiterzugeben. Diesmal haben wieder 14 Leute teilgenommen.

Pflanzenschutz & Düngen im Hausobstgarten

Photovoltaikvortrag mit Ing. Andreas Schneemann. So aktuell wie jetzt durch den vorherrschenden Krieg, der damit verbundenen prekären Energieversorgung und den hohen Kosten war das Thema noch nie. Die Energieunabhängigkeit ist ein großes Ziel der Regierung, weshalb derzeit auch sehr gute Förderungen bezahlt werden. Auch die Gemeinde Wulkaprodersdorf unterstützt die An-

schaffung von Photovoltaikanlagen mit einer Förderung bis zu 500 €.

Alle Fragen zur Anschaffung einer Photovoltaikanlage (Kosten, Größe, Wirkung, Fördermittel etc.) kann uns Ing. Schneemann als Fachexperte beantworten.

FLURREINIGUNG

Die Organisation der Flurreinigung mit den UnterstützerInnen und freiwilligen HelferInnen gehört seit Jahren zum Fixtermin.

Auch am 2. April 2022 konnte trotz kalter Temperaturen wieder – verstärkt durch die Unterstützung der Volksschule und den Eltern – eine Flurreinigung durchgeführt werden. Es gilt wieder, allen Beteiligten einen großen Dank für das Engagement zur Beseitigung des Mülls auszusprechen.

Oberste Priorität sollte die Müllvermeidung haben, weshalb wir alle gefordert sind, unsere Natur und Umwelt sauber zu halten!



GEMEINDEENTWICKLUNG

SPÖ und ÖVP richten sich über Facebook Unfreundlichkeiten aus und werfen sich gegenseitig vor, die Bevölkerung mit unwahren Informationen zu täuschen. Auslöser sind mehrere Grundstücksgeschäfte der Gemeinde.

Dabei sind sich alle Fraktionen im Kern der Sache einig: Man will für Jung und Alt ein attraktives Dorf gestalten. Man will auf nachhaltige Zukunftsprojekte setzen, besonders die Schaffung leistbarer Bauplätze für junge Familien und den Ausbau der Bildungseinrichtung, insbesondere des Kindergartens und der Schule, sicherstellen.

Dass die ÖVP bei Verkäufen von Grundstücken nicht gerade geschickt vorgeht, hat sie bereits mehrmals bewiesen.

Grundstück Obere Hauptstraße 62

Das Grundstück in bester Dorflage wurde um 62 €/m² verkauft.

Das Grundstück – 930m² groß – wurde um 58.000 € an einen Wulkaprodersdorfer Unternehmer verkauft (85 €/m² abzüglich Abbruchkosten ergibt 62,4 €/m²).

Der Verkauf des Objektes wurde nicht öffentlich ausgeschrieben. Damit fand kein Wettbewerb statt und es wurden andere InteressentInnen im Dorf ausgeschlossen.

Einige Monate davor wurde ein Interessent noch mit dem Hinweis abgewiesen, dass das Haus nicht verkauft werde.

Die UDW sprach sich mehrheitlich gegen den Verkauf der Oberen Hauptstraße 62 aus, weil das Grundstück zentral im Dorf neben der Schule liegt.

Grundstück Wienerstraße 13

Das Grundstück wurde – da es zwei Interessentinnen gab – mit einer Würfelentscheidung um 85 €/m² verkauft. Für dieses Grundstück hat es bereits im Frühjahr ein Kaufangebot gegeben und in der Sitzung selbst wurde kurzfristig eine zweite Interessentin vom Bürgermeister bekannt gegeben.

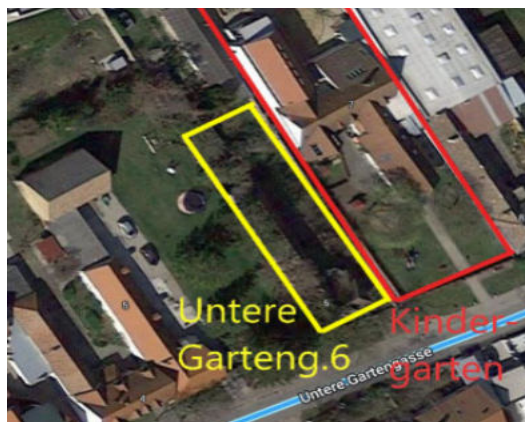
Die SPÖ wirft der Gemeinde aufgrund der Verkaufspraxis in einem Zeitungsinterview „ungerechtes und unfaires“ Handeln vor. Die Medien titelten damals: „Würfel entschieden über Kauf von Grundstück“.

Dem entgegnete der Bürgermeister damals: „Wir wollen leistbare Bauplätze für junge Familien in Wulkaprodersdorf. Wenn wir schlichtweg das höhere Kaufangebot angenommen hätten, wäre das teuer und nicht gerecht gewesen.“ Und weiter: „In Zukunft wird angedacht, genaue Kriterien für Grundstückskäufe im Ort zu beschließen.“

<https://www.krone.at/2499053>

Grundstück Untere Gartengasse 6

In der Sitzung vom 22. März 2022 brachte der Bürgermeister den Antrag zum Kauf des Grundstücks ein. Angebot 200 €/m². Begründung des äußerst ortsunüblichen



hohen Preises sind die derzeit hohe Immobilien-Preisentwicklung, das Vorliegen mehrerer Kaufangebote sowie die Option eines eventuell notwendigen Ausbaus des Kindergartens.

Da der Bürgermeister in einem Verwandtschaftsverhältnis zum Eigentümer steht, ließ er sich durch den Vizebürgermeister vertreten.

Da keine Unterlagen über den Gebäudezustand vorgelegen sind, suchte der Vizebürgermeister das Gespräch mit dem Eigentümer und wollte ein Expertengutachten einholen lassen (Besitzer einverstanden). Die SPÖ brachte daher einen entsprechenden Abänderungsantrag ein. Dieser Antrag wurde mehrheitlich mit den Stimmen der ÖVP abgelehnt.

Der ursprüngliche Antrag der ÖVP für den Ankauf der Immobilie neben dem Kindergarten wurde mit den Stimmen von SPÖ und UDW abgelehnt.

Zum Ankauf des Hauses:

Es fand weder eine Besichtigung des Objektes durch die GR-Fraktionen statt, noch hat ein Sachverständiger das Kaufobjekt bewertet.

Es lagen keinerlei schriftliche Unterlagen vor, kein Haus- u. Grundstücksplan, Vorverkaufsvertrag, Angebote etc.

Die Preis- und Immobilienbewertung erfolgte durch den Bürgermeister: Die Gemeinde kann aus dem Haus keinen Nutzen ziehen, obwohl die Gebäudesubstanz selbst erhaltenswert wäre. Für eine allfällige Erweiterung des Kindergartens sind daher Abrisskosten von ca. 40.000 € zu kalkulieren.

Planloses und unprofessionelles Vorgehen bei Grundstücksan- und verkäufen verärgert nicht nur die anderen GR-Fraktionen. Es entsteht auch der Eindruck, dass mit

GEMEINDEENTWICKLUNG

Steuergeld nicht sparsam umgegangen wird und durch widersprüchliche Vorgehensweisen bei GR-Entscheidungen und Grundstücksverhandlungen die Gemeinde unglaublich wird.

Die UDW hat mehrmals gefordert, für den An- und Verkauf von Grundstücken und Immobilien durch die Gemeinde klare, nachvollziehbare Kriterien, auch für die Bevölkerung, festzulegen.

Aber es wird weiter ein Preis-Zick-Zack-Kurs ohne erklärbare Argumente gefahren.

Doch was passiert mit dem Kindergarten?

Es wurden keine Zahlen vorgelegt, die einen sofortigen bzw. mittelfristigen Bedarf für eine Erweiterung des Kindergartens belegen.

Die Ortsentwicklung wird uns in den nächsten Jahren zeigen, wohin die Reise geht. Daher sind KommunalpolitikerInnen ständig gefordert, sich mit der Entwicklung zu befassen. Aber sie haben es auch in der Hand, vorausschauend und rechtzeitig Maßnahmen zu planen und zu setzen.

Kritik der UDW: Wichtige Tagesordnungspunkte werden im Gemeinderat entschieden und sind vom Bürgermeister nicht ausreichend vorbereitet.

Der Bürgermeister sucht im Vorfeld von wichtigen Entscheidungen nicht den Konsens mit den anderen GR-Fraktionen. Es interessieren ihn nicht die Argumente und Ideen der anderen GR-Fraktionen, und es sollen alle abstimmen, wie sie wollen.

Im Nachhinein dann Entscheidungen laut zu kritisieren, entbehrt jeglichem Demokratieverständnis.

Wird der Kindergarten zum Wahlkampfthema?

ENTSORGUNGSBETRIEB HACKL

Bevölkerung und Landwirtschaftsbetriebe fühlen sich durch den Plastikflug vom Entsorgungsbetrieb Hackl massivst belastet.

Durch Fotos ist dokumentiert, dass die Verschmutzung nicht nur Landschaft und private Gärten im näheren Umkreis beeinträchtigt, sondern auch bis zum Rückhalbecken Wulka reicht. Die Verschmutzung durch Plastik stellt nicht nur eine Umweltverschmutzung dar, sondern auch eine Gesundheitsgefährdung.

Denn das klein geschredderte Plastikmaterial liegt großflächig auch auf den Äckern und gelangt durch die Bearbeitung und über Futterpflanzen (z. B. Kleeacker für Tierfutter) bis in die Nahrungsmittelkette.

Die Fa. Hackl hat aufgrund der Beschwerden eine umfassende Flurreinigung durchgeführt. Nachdem wir in unserem Ortsbereich meist ein hohes Windaufkommen haben und der Plastikmüll ungeschützt über die Einfriedung des Betriebes ragt, hat diese Reinigung nur eine temporäre Wirkung.

Es ist die Aufgabe und die Verantwortung der Behörde (BH / Landesregierung) Gewerbebetriebe auf Sicherheit und Brandgefahr sowie Einhaltung der Auflagen zu prüfen.

Unsere Umweltgemeinderätin Grete Krojer hat es daher als ihre Aufgabe gesehen, bei den Behörden vorzusprechen, um eine Verbesserung und eine Lösung des Problems für die Bevölkerung zu erzielen. Darüber hat sie dem Gemeinderat in der letzten Sitzung am 22. März 2022 berichtet und an den Bürgermeister appelliert, auch selbst als Gemeindevertreter sowohl mit dem Betrieb Hackl als auch mit der Behörde Gespräche zu führen, um eine rasche befriedigende Lösung für alle Beteiligten zu finden.



aus dem Garten eines Anrainers



VORZEIGEBAHNHOF WULKAPRODERSDORF

Es war eine Schlagzeile am 20. Feber 2022 im Kurier: Die grüne Ministerin Leonore Gewessler stattete dem Bahnhof Wulkaprodersdorf einen Besuch ab und verkündete, dass 62 Millionen Euro in die Raaberbahn investiert werden sollen. Profitieren soll davon unter anderem der Bahnhof Wulkaprodersdorf, der zu einer modernen Verkehrsdrehscheibe ausgebaut werden soll!

Aber wie profitiert unsere Gemeinde von dem großen Vorhaben, speziell wir als Bevölkerung? Ohne Tun kommt nix.

Fährt der Zug ohne uns WulkaprodersdorferInnen ab?

Unsere Gemeindevorständin Sabine Szuppin hat aufgrund der Medien-Nachricht bei der Gemeindevorstandssitzung gemeint: „Um als zentraler Verkehrsknotenpunkt die Vorteile bestens zu nutzen, müssen wir rechtzeitig unsere Interessen und Vorstellungen festlegen und mit den politischen Akteur/innen und Vertreter/innen des Landes kommunizieren. Nur dann können wir einen Profit als Standortgemeinde erzielen.“

Die UDW befürchtet, dass unsere Gemeinde – statt einen Nutzen aus dem Projekt zu ziehen – als Verlierer dastehen könnte.

Wir WulkaprodersdorferInnen sind es gewohnt, dass wir den Zug vor der ‚Haustüre‘ haben. Einen größeren Nutzen durch die optimale und noch schnellere Bahnverbindung in alle Verkehrsrichtungen bedeutet, dass wir uns mit wichtigen Themen auseinander setzen müssen, wie z. B.:

Verkehr: Zufahrtsregelung P&R, Verkehrsberuhigungen im Dorf, Durchzugsstraßen, Zubringermöglichkeiten, Kombination Rad/Bahn

Wirtschaft: Ansiedlung von Dienstleistungsbetrieben mit Bestanbindung an die Öffis, Schaffung von Gewerbeflächen, Vernetzung und PR der Nahversorger, Gastronomie und Weinbauern im Ort

Umwelt: Forcierung des Radverkehrs, Ausbau des Radwegenetzes mit Bahnnutzung, bessere Beschilderung, Temporeduzierung im Ortsgebiet und auf Landesstraßen

UDW-Wunsch: Wulkaprodersdorf soll zentrale Drehscheibe sein und im verkehrstechnischen, wirtschaftlichen, umweltrelevanten, kulturellen und freizeitmäßigen Geschehen der Region und des Landes mitmischen und profitieren.

STELLENBESETZUNG

Die Gemeinde hat die Stelle des in Pension gegangenen Marian Hoffmann nachbesetzt.

In der letzten GR-Sitzung hat sich der Gemeinderat mehrheitlich für Johann Obradovits aus Wulkaprodersdorf entschieden.

Wir wünschen Herrn Obradovits alles Gute für seine neue Tätigkeit in unserer Gemeinde und bedanken uns bei Marian Hoffmann für seine langjährige Arbeit.



Der Bürgermeister hat gemeint, dass derzeit kein Handlungsbedarf besteht.

Bleibt nur zu hoffen, dass der Zug nicht ohne uns WulkaprodersdorferInnen abfährt!

Wulkaprodersdorf schöner machen

... und wieder der jährliche Aufruf: Helfen Sie mit beim „Wulkaprodersdorf schöner machen“!

Ein wenig Enttäuschung klingt dabei mit, denn es wurden von Jahr zu Jahr weniger freiwillige HelferInnen, denen es ein Anliegen ist, „Unser Dorf schöner zu machen!“



Blumen in die Blumenkisten setzen, die Brücken in der Gemeinde damit schmücken, die Kisten den Sommer über gießen und im Herbst Frühlingsblüher setzen,...

Wenn Sie mithelfen wollen, dann rufen Sie bitte Grete Krojer oder am Gemeindeamt an. Die Orga-

nisation erfolgt gemeinsam mit Monika Bugnyar, unserer Grünraumpflegerin der Gemeinde.

Impressum:

Für den Inhalt verantwortlich: Sabine Szuppin und Wolfgang Reisner
Layout: Grete Krojer,